

Johannes Beck

Barbara Duden

UNIVERSITÄT BREMEN, FB 12  
Institut für Kulturforschung und Bildung

Kreftingstrasse 16, in Bremen

**Ein Symposium zum Abschied für Ivan Illich  
am Ende seiner zwölfjährigen Gastprofessur an der Universität Bremen,  
im Gedenken seines persönlichen Wirkens in der Bremer Kreftingstrasse,  
zum Abschluss seiner letzten ‚Vorlesung‘ in diesem Wintersemester,  
am Freitag und Samstag, den 7. - 8. Februar 2003 in der Universität \***

**Einladung an die Freunde, die Studierenden und Kollegen,  
die in ganz verschiedener Weise mit Ivan Illich verbunden waren!**

Nun ist also eingetreten, was wir seit einiger Zeit befürchten mussten und in herzlicher Zuneigung sogar wünschen durften. Ivan ist gestorben. Seelenruhig starb er am Nachmittag des 2. Dezembers 2002 zuhause in der Bremer Kreftingstrasse 16. Welch leidvolles Glück: Sein großes Herz hat einfach innegehalten.

So viele Freunde sind gekommen, Wahlverwandte aus Bremen - *buten un binnen* - aus aller Welt, um ihn auf seinem letzten Erdenweg zu begleiten.

Mitten unter uns tut sich mit Ivans Tod ein großes Loch auf. Das werden wir weder füllen können- so wie wir sein Grab in Oberneuland mit Erde gefüllt haben - noch füllen wollen. Nicht nur einer der letzten großen Gelehrten des zwanzigsten Jahrhunderts: ein Liebender und ein Freund, wie wir keinen mehr finden werden ist von uns gegangen. Dieser Aufrührer und Erinnerer, dieser Hoffende ohne Erwartung, dieser Pilger zwischen den Welten, dessen Nächste Du und ich waren, hat uns ein einzigartiges Erbe hinterlassen. Können wir diese Erbschaft annehmen, als große Herausforderung unseres Lebens?

Wir trauern um Ivan Illich.

In die Trauer mischen sich Gefühle und Gedanken des Aufruhrs gegen den Furor der ‚Verhältnisse‘, dem Ivan in seinen Schriften, Vorlesungen und Gesprächen, in seinem Hiersein widersprochen hat und dem auch wir widersprechen und widerstehen wollen. Wie können wir die Gedanken, die wir durch ihn erfahren haben, selbst dachten und weiterdenken müssen, in eigensinniger Weise zum guten Ausdruck bringen? Deutlicher gefragt: Können wir in dieser Welt der Räume den gastlichen Ort wahren, also die Wirklichkeit und Möglichkeit eines besseren Lebens – wenn schon nicht des guten?

Am Ende der Gastprofessur Ivan Illichs an der Bremer Universität und seines Wirkens in der Kreftingstrasse laden wir Sie und Euch zum erfreulichen Nach-denken ein. Wir wünschen uns ein Symposium im Sinne des Wortes. Reden, Gespräche, Musik und Geschichten mögen sich im Forum, und dann bei Oliven, Brot und Wein einstellen.

Der Ablauf des Symposions ist einfach; ein genaueres Programm folgt Mitte Januar 2003:

Am Freitag, den 7. 2. 2003 um 15.15 beginnen wir in gewohnter Weise. Grußworte aus der Universität können am Anfang stehen. Dann folgen kurze Vorträge und gemeinsame Gespräche. Sie greifen immer einen Gedanken aus dem Brief Ivans an Hellmut Becker vom November 1992 auf. (Dieser Brief wurde bei der Totenmesse gelesen und in der Wochenzeitung ‚Freitag‘, Nr. 51 abgedruckt.)

Danach sind alle die gekommen sind als unsere Gäste zum Abendessen eingeladen.

Am Samstag (8. 2.) setzen wir unsere Nachdenkerei von 14 – 18 Uhr in der Universität fort.

Zu diesem Abschieds-Symposium für Ivan Illich möchten wir Sie und Euch herzlich einladen.\*

Barbara Duden

&

Johannes Beck

Bremen, im Dezember 2002

\* Der o.g. Brief, weitere Texte und (ab 20.1.03) Informationen zum Symposium: [www.pudel.uni-bremen.de](http://www.pudel.uni-bremen.de)  
Siehe auch Aushang in der Universität am Raum B 2140, Gebäude GW 2 und beim FB 12.

Barbara Duden, Kreftingstrasse 16, 28203 Bremen, Johannes Beck, Ostertorsteinweg 88, 28203 Bremen.